

Beilage zu No. 38 des Kreisblatt

für den Kreis Westerbürg.

Der Welt-Krieg.

WB. Großes Hauptquartier, 7. Mai. Amtlich.
Westlicher Kriegsschauplatz. Bei Ypern wurden alle Versuche der Engländer uns die seit dem 17. April einen Brennpunkt des Kampfes bildende Höhe 60, südöstlich von Zillebeke, zu entreißen, vereitelt. Wir gewannen dort weiter Gelände auf Ypern. Der Feind verlor bei diesen Kämpfen 7 Maschinengewehre, 1 Minenwerfer und eine große Anzahl Gewehre mit Munition. Bei Fortdauer ihrer Angriffe erlitten heute die Engländer weitere große Verluste.

Zwischen Maas und Mosel behaupten und befestigen wir den auf den Maashöhen und südwestlich und südlich des Altwaldes errungenen Geländegewinn. Bei Flirey ist ein kleines Grabenstück unserer Stellung noch im Besitz der Franzosen. Sonst wurden alle Angriffe abgewiesen.

Alle Versuche des Feindes nördlich von Steinabrück Fehltale durchzubrechen, wurden durch unser Feuer im Keime erstickt.

Ostlicher Kriegsschauplatz. Die Kämpfe südlich von Gadow und östlich von Rossiane endeten mit einer ausgeprochenen Niederlage der Russen, die starke Verluste erlitten, 500 Gefangene verloren und sich im vollen Rückzug befinden. Südwestlich von Kalwarja, südlich von Augustow und westlich von Praschnüsch wurden russische Teilangriffe von uns blutig abgeschlagen. In diesen Kämpfen büßten die Russen zusammen 520 Gefangene ein.

Südöstlicher Kriegsschauplatz. Auch die Kämpfe auf dem rechten Ufer des unteren Dunajec endeten gestern mit einem vollen Erfolg für die verbündeten Truppen. Der Feind dort im schnellsten Rückzug nach Osten. Nur an der Weichsel hielt noch eine kleine Abteilung vor ihm Stand. Weiter südlich drangen wir auf dem rechten Ufer des Wisla in Richtung auf den Wislok und über Jasiolka vor. Vielsach stießen Teile des rechten Flügels der Heeresgruppe Generalobersten v. Mackensen bereits mit den aus der Karpathenfront westlich des Lwowpases vor den dichtaufziehenden Verbündeten im schleunigsten Rückzug befindlichen russischen Kolonnen zusammen. **Mit jedem Schritt vorwärts steigert sich die Siegesbente.**

WB. Großes Hauptquartier, 8. Mai. Amtlich.
Westlicher Kriegsschauplatz. Auf dem größten Teile der Front fanden die üblichen Artilleriekämpfe statt, die sich an einzelnen Stellen, so bei Ypern, nördlich Arras, in den Vogesen und auf den Maashöhen weiterschweifig steigerten. In Infanteriekämpfen kam es nur in den Vogesen. Hier wiesen die Franzosen unsere Stellungen bei Steinabrück östwärts des Fehltales nach stundenlanger Artillerievorbereitung an. Sämtliche Angriffe scheiterten unter starken Verlusten für den Feind.

Ostlicher Kriegsschauplatz. Unsere gegen Libau vorrückenden Truppen setzten sich in den Besitz dieser Stadt. Hierbei fielen 1600 Gefangene, 12 Geschütze und 4 Maschinengewehre in ihre Hände.

Südöstlicher Kriegsschauplatz. Die Verfolgung des geschlagenen Feindes durch die Armeegruppe v. Mackensens und die anschließenden Verbündeten sind auch gestern, von einzelnen erfolgreichen Nachhutkämpfen abgesehen, im steten Fortschritt geblieben. Unsere Vortruppen haben am Abend bereits den Wislok in Gegend Krosno überschritten. Das gemeinsame Handeln aller beteiligten Heeressteile im Vorwärtsdrängen führte zum Abschneiden nicht unbeträchtlicher russischer Abteilungen, wodurch die Gesamtzahl der seit dem 2. Mai auf dem galizischen Kriegsschauplatz gemachten Gefangenen jetzt auf 80000 gestiegen sein dürfte. **Allein wurden den Russen 80 Geschütze, darunter 9 schwere abgenommen.**

WB. Großes Hauptquartier, 9. Mai. Amtlich.
Westlicher Kriegsschauplatz. Bei der Fortsetzung unserer Angriffe auf Ypern warfen wir den Gegner aus seiner stark befestigten Stellung zwischen Steenstrate—Fortuin—Wicltje und Cheluvelt—Ypern heraus, nahmen die Orte Freszenberg und Verlorenhont und setzten uns hierdurch in den Besitz wichtiger, die Umgegend von Ypern im Osten begrenzender Höhenzüge. An 100 Engländer, darunter 16 Offiziere, wurden bisher gefangen genommen.

Französische Angriffe westlich von Liévin nordöstlich der Lorettohöhe scheiterten unter starken Verlusten für den Feind. Bei La Bassée und bei Vitry (östlich Arras) wurde ein feindliches Flugzeug von uns zur Landung gezwungen. Ein unter Ausnutzung von Nebelbomben unternommener französischer Teilangriff westlich Perthes wurde mit Handgranaten abgewiesen. In den Argonnen, zwischen Maas und Mosel sowie in den Vogesen verlief der Tag ohne besondere Ereignisse.

Ostlicher Kriegsschauplatz. In Libau haben wir große Lager von Kriegsvorräten beschlagnahmt. Vor starken Kräften aller Waffen, die der Gegner vor Mitau gesammelt hat, weichen unsere gegen diese Stadt vorgeschobenen Abteilungen langsam aus. Nordöstlich von Kowno wurde nach Vernichtung eines russischen Bataillons die Bahn Wilna—Szowlo gründlich zerstört. Am Njemen bei Sroducki griffen wir die zersprengten Reste von 4 russischen Bataillonen, die wahrscheinlich zu den am 6. und 7. Mai bei Rossieny geschlagenen Truppen gehören, auf. Erneute russische Angriffe gegen unsere Stellungen an der Pilica wurden unter großen Verlusten für den Feind abgewiesen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz. In der Verfolgung des geschlagenen Feindes überschritten die Truppen des Generals v. Mackensen nach Kampf den Wislok zwischen Besko (östlich Rymanow) und Fryszak. Vor dem Druck der östlich und nördlich Tarnow kämpfenden Verbündeten weicht der Feind auf Wiclice und über die Weichsel zurück. An der wankenden russischen Karpathenfront warfen andere deutsche Truppen den Feind aus seinen Stellungen an der Bahn Mozoclaborez—Sanok. Die Beute an Geschützen und Gefangenen vergrößert sich fortgesetzt.

Oberste Heeresleitung.

WTB. Berlin, 8. Mai. Amtlich. Am 7. Mai wurde vor Zeebrücke der englische Zerstörer Maori durch das Feuer unserer Küstenbatterie zum Sinken gebracht. Der Zerstörer Crusader, der zur Unterstützung heranzukommen versuchte, wurde gezwungen sich zurückzuziehen und mußte seine ausgelegten Rettungsboote im Stich lassen. Die ganze Besatzung des Maori sowie die Bootsbemannung des Crusader wurden von unseren Fahrzeugen gerettet, im ganzen 7 Offiziere, 88 Mann.

Bei dem Vorgehen unserer Truppen gegen Libau haben unsere Ostseestreitkräfte den Angriff durch Beschiczung von See aus unterstützt.

Der stellvertretende Chef des Admiralstabes:
gez. Behnd e.

Italien vor der Entscheidung.

Die Zugeständnisse von der Entente überboten.

Sasel, 8. Mai. Schweizer Blätter melden aus Rom: Heute vormittag 10 Uhr begann die entscheidende Sitzung des Ministerrats, die mittags noch andauerte. Eine ungeheure Menschenmenge erwartete draußen das Ergebnis. Vielsach wird eine Kundgebung Giolittis gegen den Krieg erwartet. Es wird weiter gemeldet: Die vorgestern überreichten Zugeständnisse Oesterreichs seien von England, Frankreich und Rußland unter dem Druck ihrer ungünstigen militärischen Lage überboten worden. — In Lugano trafen 18 österreichische Ordensbrüder aus Rom ein, die erklärten, ihre Obern hätten ihnen am 3. Mai die Abreise befohlen. Am nächsten Tage sei ihnen die Reise über den Brenner verwehrt worden.

„Bedrohlich, aber nicht verzweifelt.“

WTB. Kopenhagen, 10. Mai. Der Berichterstatter der „Politiken“ meldet aus Rom: Die Situation ist bedrohlich, aber noch nicht verzweifelt. Der Krieg wird jedenfalls nicht in diesen Tagen ausbrechen.

Eine letzte Möglichkeit: Sturz des Kabinetts Salandra?
Berlin, 10. Mai. (Rtr. Bln.) Wie ein aus Rom zurück-

